

## So sicher fühlten sich die Winterthurer vor der Corona-Pandemie

**Sicherheitsbefragung** Winterthurerinnen und Winterthurer gehen im allgemeinen mit einem guten Gefühl ohne grosse Angst durch die Stadt, ausser im Zentrum und in Töss. Und die Arbeit der Polizei wird sehr geschätzt.

### Martin Gmür

«Das subjektive Sicherheitsempfinden der Befragten ist insgesamt hoch, wobei dieses mit steigendem Alter eher abnimmt.» So lautet das Fazit einer ZHAW-Studie, welche die Hochschule im Auftrag der Stadtpolizei Winterthur ausgearbeitet hat. Gestern hat das Sicherheitsdepartement von Stadträtin Barbara Günthard (FDP) darüber schriftlich informiert. Die Umfrage, die der Studie zugrunde liegt, wurde im letzten Herbst durchgeführt, die aktuelle Bedrohungslage durch das Coronavirus hat also keinerlei Einfluss auf die Resultate.

Alle 58'000 Haushalte waren im August 2019 angeschrieben worden, gegen 5000 Personen nahmen an der Befragung per Internet teil; diese Rücklaufquote ist laut der Mitteilung «überdurchschnittlich».

### Ältere nahmen häufiger teil

Beim Betrachten der Resultate muss man eines berücksichtigen: Die Rücklaufquote war bei den über 45-Jährigen und vor allem bei den über 65-Jährigen, gemessen an deren Bevölkerungsanteil, überdurchschnittlich hoch, unter 25-Jährige hingegen machten viel weniger mit. Und noch etwas fällt auf: Von der ausländischen Wohnbevölkerung beteiligten sich nicht allzu viele, ihr Anteil an der Umfrage ist viel tie-

fer als der effektive Ausländeranteil. Bei den Resultaten wurden dann alle Antworten ungeachtet berücksichtigt.

### 85 Prozent fühlen sich sicher

Die wichtigsten Resultate zusammengefasst: Rund 85 Prozent der Leute fühlen sich in Winterthur eher sicher oder sehr sicher, 8 Prozent sind in dieser Frage neutral, 5 Prozent fühlen sich eher unsicher, 2 Prozent sehr unsicher. Was nicht überrascht: Tagsüber fühlen sich die meisten sicherer als nachts. Wodurch wird das Sicherheitsgefühl negativ beeinflusst? Das wollte man mit einer weiteren Frage eruieren. Die allgemeine, durch Medien und vom Hörensagen bekannte Sicherheitslage ist der Haupttreiber eines verschlechterten Sicherheitsempfindens. Auf Platz zwei folgen Ausländer und Ausländerinnen, dann der Hauptbahnhof.

### Einmal mehr im Fokus: Töss

Das Stadtzentrum mit dem Bahnhof ist denn auch einer der Orte, die von vielen Antwortenden als unsicher empfunden werden. Fast ebenso negativ bewertet wurde der Kreis Töss – das ist das krasseste Ergebnis der ganzen Untersuchung. Wülflingen, Oberwinterthur und Mattenbach wurden sechs- bis siebenmal weniger oft genannt als Töss; Seen und vor allem Veltheim werden als sicher

empfundener.

Der Winterthurer Polizeikommandant Fritz Lehmann, der selber in Töss zu Hause ist, braucht, um sich dieses Ergebnis erklären zu können, die «Broken Window»-Theorie. Wenn manches baufällig und heruntergekommen wirkt wie das Zentrum Töss und einzelne Gebäude an der Zürcherstrasse, so wirkt das allgemein negativ auf die Bevölkerung. Die Polizei selber könne dagegen nur wenig unternehmen, das sei auch eine Aufgabe der Verkehrsplanung, der Stadtentwicklung – und koste Geld.

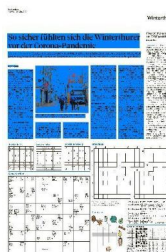
Sonst zeigt sich der Polizeikommandant erfreut über manche Ergebnisse der Befragung, vieles decke sich mit den eigenen Erkenntnissen, sagt er. Die Bike-Police werde sehr geschätzt und wird nun sukzessive mit E-Bikes ausgerüstet, damit die Velopolizisten vermehrt auch in den Aussenquartieren präsent sein können, was gewünscht wird.

Und wie bewertet die ZHAW selber die Studienergebnisse? Der Mitautor Alexander Mertens, Leiter der Fachstelle Public Performance Management, hat keine völlig überraschenden Umfrageergebnisse festgestellt, wie er sagt. Eine Aussage hebt er hervor: «Mit der Stadtpolizei sind viele Leute sehr zufrieden, das hat sich sogar noch gesteigert.»

# Der Landbote

Der Landbote  
8401 Winterthur  
052/ 266 99 26  
<https://www.landbote.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 23'800  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 7  
Fläche: 46'494 mm<sup>2</sup>

Stadtpolizei  
Winterthur



Auftrag: 3004125  
Themen-Nr.: 162.001

Referenz: 76749996  
Ausschnitt Seite: 2/2



Die Velopolizisten werden mit E-Bikes ausgerüstet, damit sie auch öfter in Aussenquartieren patrouillieren können. Foto: Madeleine Schoder